



Property of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Gast_L_et_al_2022

Verleihung der Ehrenmedaille der IPU an Rainer Funk

Lilli Gast, Thomas Kühn, Christa Rohde-Dachser und Rainer Funk

Source: Lilli Gast, Thomas Kühn, Christa Rohde-Dachser und Rainer Funk: „Verleihung der Ehrenmedaille der IPU an Rainer Funk“, in: *Fromm Forum* (Deutsche Ausgabe – ISSN 1437-0956), 26 / 2022, Tuebingen (Selbstverlag), pp. 8-16.

Begrüßung (Prof. Dr. Lilli Gast)

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Prof. Hardeck,
sehr geehrter Herr Dr. Funk,

Es ist mir eine große Freude, Sie heute Abend zur Erich Fromm-Vorlesung begrüßen zu dürfen.

Persönlich begrüßen möchte ich die Vorsitzende des Stiftungsrates und Gründerin der IPU, Frau Prof. Rohde-Dachser sowie den Vorstandsvorsitzenden der Karl-Schlecht-Stiftung, Herrn Dr. Schlecht und den Vorstand der Karl-Schlecht-Stiftung, Frau Dr. Katrin Schlecht, denen die IPU die Einrichtung des Erich-Fromm Study Center verdankt. Wir freuen uns sehr, dass Sie Ihre Teilnahme heute Abend möglich machen konnten.

Des Weiteren begrüßen möchte ich die beiden Beiräte des Erich-Fromm-Study Center, Herrn Prof. Teising und Herrn Prof. Langer sowie die Vizepräsidentin der IPU, Frau Prof. Stürmer und last but not least den Leiter des Erich-Fromm-Study Center, Herrn Prof. Kühn. Ihnen allen ein herzliches Willkommen – gerne würde ich sagen: *hier* an der IPU, aber nun doch zumindest an der virtuellen IPU.

Wie Sie sehen, trotzen wir dem Corona-Virus und halten an der kostbar gewordenen Tradition der Erich-Fromm-Vorlesung fest. In den vergangenen Monaten haben wir lernen müssen, unsere Zusammenkünfte digital zu organisieren – ja, wir begegnen einander virtuell, teilen aber doch eine gemeinsame Welt, eine Welt des Denkens, der Neugierde, der Leidenschaft nach Erkenntnis und dem Vertrauen in die Wirksamkeit wissenschaftlicher Erkenntnis. Gerade in diesen Zeiten erweist sich die Wissenschaft als Garant für Vernunft und Wahrhaftigkeit – ja: gerade in diesen Zeiten der Verunsicherung, der gesellschaftlichen Umbrüche und sozialen Umgestaltungen, in denen es gilt, Unverstandenes oder noch nicht Verstandenes zu erkunden und zu erschließen, zeigt sich einmal mehr die Bedeutung und Unverzichtbarkeit der Psychoanalyse, die sich als wichtige Stimme in das Konzert der Humanwissenschaften einbringen und Gehör verschaffen muss. Erich Fromm gehört zweifellos zu jenen, die das sehr früh erkannt haben und einer sozialpsychologischen, gesellschafts- und kulturkritisch verfassten Psychoanalyse maßgeblich den Weg geebnet haben.

Zu Ehren, zum Gedenken und im Geist Erich Fromms wird Herr Prof. Jürgen Hardeck, den ich



an dieser Stelle nochmals herzlich begrüße, die diesjährige Vorlesung halten. Doch nicht nur Erich Fromm gilt es heute Abend zu ehren, sondern auch den Mann, der Erich Fromms Werk seit Jahrzehnten dem zeitgenössischen psychoanalytischen Diskurs offen hält und damit dessen Historisierung mit Verve, Hingabe und Unermüdlichkeit entgegenwirkt: zu ehren also gilt es niemand Geringerem als Herrn Dr. Rainer Funk, dem ich in wenigen Minuten die Ehrenmedaille der Internationalen Psychoanalytischen Universität überreichen darf.

Doch zuvor möchte ich dem Erich-Fromm-Stiftungsprofessor und Ko-Leiter des Erich Fromm Study Centers, Herrn Prof Kühn, das Wort übergeben.

Begrüßung und Laudatio (Prof. Dr. Thomas Kühn)

Liebe Frau Präsidentin,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

auch in meinem Namen begrüße ich Sie alle ganz herzlich zu unserer heutigen Erich Fromm Vorlesung und dem besonderen Anlass der Verleihung der Ehrenmedaille an Herrn Dr. Rainer Funk.

Ich möchte ein paar Worte zu dieser Veranstaltung sagen und das auch nutzen, um auch ein paar persönliche Worte zum Erich Fromm Study Center und meiner Zusammenarbeit mit Rainer Funk zu sagen.

Einige von Ihnen fragen sich vielleicht, wie es überhaupt dazu kommt, dass wir an einer Universität ein Erich Fromm Study Center haben und was sich dahinter verbirgt. Das Ganze wäre ohne Rainer Funk nicht möglich gewesen.

Rainer Funk hat in den letzten Lebensjahren von Erich Fromm als sein Assistent gearbeitet und im Anschluss nicht nur, wie es seine ihm übertragene Aufgabe war, den Nachlass verwaltet, sondern entscheidend dazu beigetragen, dass die von Erich Fromm begründete analytische Sozialpsychologie weiterhin von hoher Bedeutung im akademischen Bereich ist. Daran hat er auch in seinen eigenen Werken angeknüpft. Nicht zuletzt dadurch ist es zur Gründung des Erich Fromm Study Centers gekommen.

Im Rahmen einer Erich Fromm Vorlesung ist es, so denke ich, gut, noch einmal herauszustellen und zusammenzufassen, was denn eigentlich der Beitrag von Erich Fromm zur Psychoanalyse ist. Ich will das heute nur ganz kurz machen, weil wir davon im Rahmen der Vorlesung von Herrn Hardeck sehr viel noch erfahren. Gerade hier, bezüglich der Verdeutlichung der Rolle Fromms für die Psychoanalyse, hat Rainer Funk wegweisende Beiträge geleistet.

Wenn es um eine psychoanalytisch ausgerichtete sozialpsychologische Perspektive geht, führt an Erich Fromm kein Weg vorbei. Fromm verdeutlicht, wie sehr die individuelle mit gesellschaftlicher Entwicklung verbunden ist. Er zeigt auf, dass Individuum und Gesellschaft nicht losgelöst voneinander verstanden werden können und dass menschliches Erleben und Handeln ganz wesentlich von der jeweiligen Umgebung geprägt wird. Damit schuf Fromm, wie es Rainer Funk treffend zusammenfasst, den «Raum für eine soziale und politische Dimension der Psychoanalyse».

Ganz wichtig ist es, sich bewusst zu machen, dass Fromm keineswegs den psychoanalytischen



Pfad verlassen hat, sondern ihn im Gegenteil mit geebnet und, wie Rainer Funk es ausdrückt, zur «Überwindung der sozialen Amnesie der Psychoanalyse» entscheidend beigetragen hat. Ich möchte kurz noch ein Zitat von Rainer Funk anbringen, in dem er die Konsequenzen des Ansatzes von Erich Fromm für eine psychoanalytisch ausgerichtete Sozialpsychologie auf den Punkt zu bringt:

«Eine Psychoanalyse, die den Einzelnen in seiner primären Sozialität begreift, wird nicht nur danach fragen, was der einzelne Mensch auf Grund seines besonderen Gewordenseins nicht denken und fühlen darf – also verdrängen muss; sie wird auch danach fragen, was in einer bestimmten Gesellschaft und Kultur nicht gefühlt und gedacht werden darf und deshalb dem sozialen Unbewussten und Verdrängten anheimfällt und zu inneren Konflikten führt.»

In diesem Sinne war insbesondere die Auseinandersetzung mit dem sogenannten Gesellschafts- oder Sozialcharakter von großer Bedeutung, nicht nur für das Werk von Erich Fromm, sondern auch die anknüpfenden Überlegungen von Rainer Funk. Ich bin sicher, dass wir nachher noch weiter darauf zu sprechen kommen.

Ganz wichtig ist es mir, Rainer Funk als einen Ermöglicher und Förderer herauszustellen. Seine Rolle als Ermöglicher und Förderer hat letztendlich auch dazu beigetragen, dass wir hier an der IPU das Erich Fromm Study Center haben.

Um bei ihm als Ermöglicher zu bleiben: Es gibt nicht nur das Erich Fromm Study Center; das Werk von Erich Fromm wird an vielerlei Orten und in vielerlei Umgebungen zum Ausgangspunkt für kritische Analysen und für die Auseinandersetzung mit Utopien und Gesellschaft insgesamt gemacht. Nicht zuletzt im Erich Fromm Institut in Tübingen, wo die Bibliothek und der Nachlass Erich Fromms jetzt öffentlich für alle zugänglich sind.

Dass dies möglich ist, verdanken wir zum einen der akribischen Arbeit und der Hingabe von Rainer Funk an das Werk von Erich Fromm, aber auch der Förderung durch Karl Schlecht und die Karl Schlecht Stiftung, durch die die Bestände des Erich Fromm-Archivs gesichert werden konnten.

Die Rolle von Rainer Funk als Förderer – und manchmal durchaus auch als Forderer – und Entwickler hat dazu geführt, dass er nicht nur heute hier an der IPU geehrt wird, sondern dass er zu Recht schon einige Ehrungen bekommen hat. So ist er auch Ehrenmitglied der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft, die 1985 gegründet wurde und eine lebendige Auseinandersetzung mit Fromms Gedankengut fördert. Unter anderem bringt diese Gesellschaft das *Fromm Forum* heraus, eine Jahresschrift, die jedes Jahr relevante gesellschaftliche Themen zum Ausgangspunkt nimmt, zum Beispiel in den letzten Ausgaben «Rechtspopulismus und Demokratie», «Faszinierende digitale Technik» oder «Wie wollen wir in Zukunft leben? »

Zu seinem 70. Geburtstag wurde Rainer Funk auch mit einer «Festschrift» geehrt, die durch Helmut Johach und Burkhard Bierhoff herausgegeben wurde. Mit ihr sollte Rainer Funks «Wirken und Werk, das über editorische Leistungen längst hinausgewachsen ist, gewürdigt werden» (Fromm-Gesellschaft). Im Buch geht es zentral um die Frage, wie unter heutigen gesellschaftlichen Bedingungen ein zeitgemäßer Humanismus verstanden und gelebt werden kann und wie diese Bedingungen zu gestalten sind.



Property of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Denn Rainer Funk ist längst nicht nur Nachlassverwalter von Erich Fromm, sondern hat die psychoanalytische Sozialpsychologie selbst durch zahlreiche Werke geprägt, unter anderem durch das Werk *Ich und Wir – Psychoanalyse des postmodernen Menschen* oder *Der entgrenzte Mensch. Warum ein Leben ohne Grenzen nicht frei, sondern abhängig macht* und nicht zuletzt durch eine vielbeachtete Studie *Die Charaktermauer*, in der er gemeinsam mit der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft die unterschiedlichen Sozialcharakter-Entwicklungen von west- und ostdeutschen Lehrerinnen und Lehrern empirisch untersucht hat. Das sind nur einige Beispiele, die das umfangreiche und komplexe Wirken von Rainer Funk verdeutlichen sollen. Letztendlich stehe ich hier, weil ich gemeinsam mit ihm das Erich Fromm Study Center an der IPU leiten darf, was mir eine große Ehre ist.

Wir führen jedes Jahr eine Vorlesung wie die heutige durch, diesmal zum ersten Mal im virtuellen Kontext. Im letzten Jahr hatten wir hier Hartmut Rosa zu Gast mit einer großen Zuhörerschaft. In diesem Jahr haben sich viele Interessierte virtuell dazu geschaltet. Das finde ich sehr erfreulich.

Außer der Vorlesung organisieren wir regelmäßig Forschungskonferenzen, bei denen wir uns etwa mit der Adaption des Werks Erich Fromms für gesellschaftliche Schlüsselfragen auseinandersetzen. Wir führen ein internationales Doktorandenseminar durch. Nicht zuletzt bieten wir einen zuletzt sehr stark erweiterten digitalen Auftritt, wo wir unter anderem auch Vorträge und Interviews mit Erich Fromm als Video der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Dies alles ist möglich dank der Förderung der Karl Schlecht Stiftung und durch Karl Schlecht persönlich, der dem Werk von Erich Fromm sehr zugetan ist.

Das Ganze soll veranschaulichen, wie vielfältig und zahlreich die Möglichkeiten sind, die wir mit dem Erich Fromm Study Center an der IPU verwirklichen können. Dafür möchte ich Dir, lieber Rainer, ganz herzlich danken, dass Du den Weg geebnet hast.

Grußwort (Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser)

Lieber Herr Funk, ich komme heute von außerhalb zu Ihnen. Ich möchte mich ganz herzlich der Gratulation von Frau Gast anschließen und Ihnen auch von meiner Seite aus sehr herzlich zu dieser Ehrung gratulieren.

Ihnen ist es ganz wesentlich zu verdanken, dass Erich Fromm, dem die Psychoanalyse maßgebliche Einsichten nicht nur in die persönlichen, sondern auch in die kulturellen Wurzeln der menschlichen Entwicklung verdankt, lange bevor dies Judith Butler und andere in die Welt hinausposaunt haben, in der psychoanalytischen Diskussion bis heute lebendig geblieben ist und an der IPU im Rahmen des Erich Fromm Centers einen Ort gefunden hat, an dem wir seine maßgeblichen Einsichten auf die heutige Zeit übertragen können, die aktueller sind denn je. Ich denke dabei vor allem, als ich heute nochmals in seine Werke schaute, an seine Beschreibung von *Haben oder Sein*, die im Kontext der Klimakrise und natürlich auch der Corona-Krise wieder eine neue Aktualität gewonnen hat.

Und es sind Sie, lieber Herr Funk, der in der Art, wie Sie jetzt seit sieben Jahren Fromms Lehren nicht nur, aber vor allem auch hier an der IPU unter den Studierenden verbreiten, der daran einen ganz maßgeblichen Anteil hat. Von daher freut es mich besonders, dass die IPU Ihnen



heute für diese schöpferische Vertretung des wissenschaftlichen Erbes Erich Fromms mit dieser Medaille ihren Dank ausdrücken kann für das, was Sie auf diese Weise für Erich Fromm und auch für die IPU getan haben und weiter tun werden.

Mein ganz herzlicher Dank gilt darüber hinaus auch der Karl Schlecht Stiftung und insbesondere – ich weiß nicht ob Sie heute persönlich anwesend sind – Herrn Dr. Schlecht, die mit ihrer finanziellen Unterstützung dies alles ermöglicht haben. Lieber Herr Funk, machen Sie weiter so! Und alles Gute für das, was Sie noch vor sich haben. Danke schön noch einmal für alles, was Sie für die IPU und für uns getan haben.

Laudatio (Prof. Dr. Lilli Gast)

Sehr geehrter Herr Dr. Funk,

Es ist mir eine große Ehre und eine persönliche Freude, endlich das zu tun, was die IPU schon seit so langer Zeit tun möchte, sich aber, wie wir alle, der Pandemie beugen musste — nämlich Ihnen, sehr geehrter, lieber Herr Dr. Funk, die Ehrenmedaille der Internationalen Psychoanalytischen Universität zu verleihen. Damit wollen wir Sie für Ihre besonderen Verdienste um die Psychoanalyse und insbesondere um die Verbreitung und Weiterentwicklung der Lehre Erich Fromms auszeichnen und Ihnen für Ihr überragendes Engagement beim Aufbau und in der Leitung des Erich Fromm Study Centers (EFSC) hier an unserer Universität danken.

Große Dinge beginnen oft durch eher zufällige Begegnungen. Wie ich hörte, trafen Sie unseren erst kürzlich verstorbenen Kollegen, Prof. Horst Kächele, am Rande einer Tagung in Mexiko und kamen mit ihm ins Gespräch. Als langjähriger Assistent Erich Fromms und dessen Nachlassverwalter hatten Sie zu dem Zeitpunkt bereits mit Hilfe der Karl Schlecht-Stiftung die Erich-Fromm-Stiftung und das Erich-Fromm-Institut in Tübingen gegründet, das dem Ihnen von Erich Fromm überantworteten Nachlass nicht nur eine feste Heimstatt geben, sondern ihn auch für die Forschungswelt öffnen konnte. Bereits hier haben Sie Großes geleistet.

Über Prof. Kächele nun kamen Sie in Kontakt mit der IPU, der ersten und im Grunde einzigen psychoanalytischen Universität. Hier etablierten Sie – als spiritus rector und erneut mit der großzügigen Unterstützung der Karl Schlecht-Stiftung – das Erich-Fromm Study Center, das Sie gemeinsam mit dem Erich-Fromm-Stiftungsprofessor, Thomas Kühn, seither leiten. Von diesem Erich-Fromm Study Center gehen seither nicht nur durch Ihr großes Engagement, sondern auch durch Ihre immense Reputation in der dem Werk Erich Fromms gewidmeten Forschungswelt wichtige und nachhaltige Impulse aus — nach innen in die IPU hinein und nach außen in die internationale scientific community.

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Funk. Ich darf Ihnen im Namen aller Mitglieder der Internationalen Psychoanalytischen Universität die Ehrenmedaille für Ihr Lebenswerk überreichen und Ihnen für Ihr Engagement für und an unserer Universität von Herzen danken.

Dankesworte (Dr. Rainer Funk)

Für Ihre anerkennenden und ehrenden Worte, Frau Präsidentin Gast, möchte ich mich sehr herzlich bedanken.



Sicher habe ich manches dazu beigetragen, dass 2016 schließlich das Erich Fromm Study Center an der IPU eröffnet wurde. Ich hätte es aber nicht tun können, wenn es nicht ganz wichtige Wegbegleiter gegeben hätte. Der zu früh verstorbene Horst Kächele war einer. Er brachte, wie bereits erwähnt, 2012 bei einem Glas Bier auf einem psychoanalytischen Kongress in Mexiko die Idee auf, die Erich Fromm-Proessur doch an die IPU zu holen.

Der andere Wegbereiter war der Unternehmer Karl Schlecht, der – fasziniert von Fromms Buch *Die Kunst des Liebens* – das psychoanalytische Denken von Fromm für die Gegenwart und für die Zukunft lebendig halten wollte und will, und deshalb die finanziellen Voraussetzungen schuf, dass 2016 Professor Thomas Kühn diese Professur übernahm und dass das sozialpsychologische Denken von Erich Fromm in Lehre und Forschung an der IPU einen festen Platz hat.

Für mich persönlich waren seit 2013 ganz wichtige Wegbegleiter der damalige Präsident Martin Teising und Sie, Frau Gast, damals als Vizepräsidentin. Wichtig deshalb, weil Sie ein Entgegenkommen und eine Offenheit zeigten für eine Psychoanalyse, die den Menschen schon immer als gesellschaftliches Wesen begreift.

Deren Hauptanliegen ist es, die inneren psychischen Strukturbildungen als direkte Ergebnisse der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebenspraxis und des darin realisierten Bindungs- und Beziehungsgeschehens zu begreifen. Dass dieses Anliegen ganz nahe bei der Kulturpsychoanalyse von Frau Prof. Rohde-Dachser ist, die mit Ihrem persönlichen Engagement die IPU überhaupt erst möglich gemacht hat, sei hier mit großem Dank ausdrücklich erwähnt.

Der – wie ich gerne sage – sozial-psychoanalytische Ansatz Erich Fromms überwindet die soziale Amnesie, die einer nur auf das Individuum und das Intersubjektive konzentrierten Psychoanalyse gerne zur Last gelegt wird.

Die Idee, dass sich die einer Gruppe gemeinsame wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Lebenspraxis in bestimmten psychischen Strebungen dieser vielen einzelnen Menschen manifestiert und sie ähnlich denken, fühlen und handeln lässt, hatte Fromm bereits vor 90 Jahren in seiner Schrift *Die Entwicklung des Christusdogmas* (1930) vorgestellt. Er wandte sich damals gegen seinen Kollegen am Berliner Institut, Theodor Reik, der in *Dogma und Zwangsidee* (1927) gesellschaftliche und kulturelle Phänomene in Analogie zu neurotischen Phänomenen beim Einzelnen begriff.

Die Frage ist bis heute für die Analytische Sozialpsychologie virulent: Haben wir es zum Beispiel beim derzeitigen Selbstoptimierungswahn mit einem neurotischen Phänomen der Vielen zu tun, also sozusagen mit einer Gesellschaftsneurose, oder mit einem gesellschaftlich erzeugten psychischen Defekt, der in der Regel so lange nicht symptomatisch wird, solange er als gesellschaftlich erstrebenswert und normal gilt und von den Betroffenen realisiert werden kann?

Mit dem Konzept des Sozialcharakters konnte Fromm jene Dimension der psychischen Strukturbildungen benennen und erforschbar machen, die für kulturelle und gesellschaftliche Phänomene und Eigenschaften beim Einzelnen und bei den vielen Einzelnen verantwortlich ist. – Dies ist, in wenige Sätze gefasst, der noch heute relevante Beitrag Erich Fromms zur Psychoanalyse als einer Sozial-Psychoanalyse.



Property of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Es berührt mich schon sehr, dass Sie mir diese Ehrung zuteilwerden lassen für *meinen* Beitrag zur Psychoanalyse. Tatsächlich besteht mein Beitrag – abgesehen von der Beschreibung des selbstbestimmten ich-orientierten Gesellschafts-Charakters – im wesentlichen darin, auf den – weitgehend vergessenen – Beitrag Erich Fromms in der Psychoanalyse der Gegenwart hinzuweisen. Dass dies hier an der Internationalen Psychoanalytischen Universität möglich ist und so viel Unterstützung findet, das ehrt mich und dafür bin ich vor allem dankbar.